



# GA Lzette

## Grün-Alternative Liste an der Universität Potsdam



Ausgabe  
Dezember 2011

Weihnachten  
Regiosperrung  
Kürzungen

+++ [www.gal-potsdam.de](http://www.gal-potsdam.de) +++ [info@gal-potsdam.de](mailto:info@gal-potsdam.de) +++

### Nachhaltig Wirt...ähhh...Weihnachten

Das Ende eines durchschnittlichen Heiligabends: Die kleine Schwester sitzt in ihrem Zimmer und weiß nicht, welches ihrer fünf neuen Computerspiele sie zu erst ausprobieren soll, der Papa freut sich bemüht über sein neues Autoradio, für das er als passionierter führerscheinloser Fahrradfahrer bestimmt viel Verwendung finden wird und in der Ecke neben dem Weihnachtsbaum stapelt sich das zerrissene und nicht mehr wiederverwendbare Geschenkpapier.

Um diese und andere stimmungs- und umweltbelastenden Situationen zu vermeiden, hier ein paar Tipps für das nachhaltige Weihnachten:

#### Geschenke ein- und auspacken

Geschenkpapier aufheben und recyceln. Oder Packpapier (gibts im Schreibwarenladen oder bei der Post) nehmen, mit buntem Geschenkband (ist übrigens auch wieder verwendbar) ist das schön und umweltfreundlich. Damit man es anderen erleichtert, diese Ideen umzusetzen, kein Klebeband beim Verpacken benutzen! Alternativ kann man die Geschenke auch in hübsche Papiertüten tun statt sie einzupacken, da ist das Wiederverwenden noch einfacher.

#### Das Richtige verschenken

Ein einfacher Trick, um Enttäuschung beim Gegenüber zu vermeiden: Nachfragen, was der- oder diejenige möchte oder ganz klassisch: einen Wunschzettel schreiben (lassen). Nicht ganz uneigennützig, aber trotzdem prima und geradezu „anti-materialistisch“ ist es, gemeinsame Zeit und

Erlebnisse zu verschenken. Sei es ein romantisches Candle-Light-Dinner für die Freundin oder ein schöner Ausflug mit der kleinen Schwester in den Zoo. Das ist sehr ressourcensparend und damit es trotzdem etwas zum Auspacken gibt, verschenkt man es beispielsweise als selbstgebastelten Gutscheine.

Außerdem: Muss immer alles neu sein? Bei Online-Kleinanzeigen oder in Second-Hand-Shops findet man viele günstige Angebote. Schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die studentischen Finanzen.

#### Schenken und die Welt verbessern

Geschenke für Leute, die eh schon alles haben oder auch für Weltverbesser\*innen gibt es zum Beispiel von Oxfam unverpackt ([www.oxfamunverpackt.de](http://www.oxfamunverpackt.de)). Hier spendet man für eine gute Sache, man kauft etwa einen „gedeckten Tisch“ für eine Familie in einem sogenannten Entwicklungsland und der/die Beschenkte erhält eine Karte mit einem coolen Kühlschrankmagneten und hat damit indirekt Menschen geholfen, die wirklich etwas brauchen.

Eine zweite Möglichkeit bietet Rettet den Regenwald e.V. ([www.regenwald.org](http://www.regenwald.org)). Mit einer Spende an die Organisation „kauft“ ihr sozusagen ein Stück Regenwald. Einfach die Spendenurkunde auf eine andere Person ausstellen lassen (das geht ab einer Spende von 20 €) und so hat man indirekt ein kleines Stückchen Welt gerettet.

**In diesem Sinne euch allen eine schöne Weihnacht und viel Spaß beim nachhaltigen Verschenken!**

## **Stadtbahnspernung - Wie komme ich zur Uni?**

Ab 11.12. wechseln die Fahrpläne in Berlin und Brandenburg. Eine der wichtigsten Änderungen ist die Sperrung des RE1 zwischen Potsdam und Berlin. Wir erklären, wie der Uni-Verkehr trotzdem noch funktionieren kann.

### **Warum wird der RE1 unterbrochen?**

Im Streckenabschnitt zwischen Wannsee und Grunewald werden in einer konzentrierten Aktion innerhalb eines Jahres diverse Brücken und Gleise ausgetauscht. Dies ist längst überfällig - die Züge werden auf der Strecke durch abgenutzte Gleise erheblich ausgebremst. Außerdem sollen ab 2013 die Linien RB21 und 22 von Griebnitzsee nach Berlin-Friedrichstraße verlängert werden. Das ist nur möglich, wenn die Strecke zweigleisig befahrbar ist. Bauarbeiten im laufenden Betrieb hätten fünf Jahre gedauert. In der Zeit hätten keine zusätzlichen Züge fahren können. Durch eingleisige Abschnitte käme es die ganze Zeit zu erheblichen Verspätungen auf dem RE1.

### **Wie komme ich ohne RE1 zur Uni?**

Grundsätzlich so wie jetzt auch. Allerdings muss für den Abschnitt zwischen Charlottenburg und Wannsee in die S-Bahn umgestiegen werden.

### **Schafft die S-Bahn das überhaupt?**

Die S-Bahn wird durchgängig mit 8 Wagen und 10-Minutentakt fahren. Das sind aber nur ca. 12,5% mehr Kapazität als bisher. Immerhin verspricht die S-Bahn diese auch wirklich zu fahren. Die S7 erhält höchste Priorität und soll mit den bereits winterfesten Zügen befahren werden. So besteht Grund zur Hoffnung, dass ein 10-Minutentakt auf der Strecke aufrecht erhalten werden kann.

Unsicher ist, ob die S-Bahn die zusätzlichen Fahrgäste verkraftet. Sie müsste im schlimmsten Fall zu ihren bisher täglich 20.000 Fahrgästen noch die 30.000 aus den gesperrten Regionalzügen aufnehmen. Geschieht das, wird die S-Bahn zu den Stoßzeiten völlig überfüllt und unzuverlässig.

Natürlich werden aber nicht alle Fahrgäste auf die S-Bahn ausweichen, sondern hoffentlich viele die Alternativverbindungen nutzen. Wie viele am Ende wirklich mit der S-Bahn fahren werden, weiß niemand. Daher kann man auch nicht sagen, ob es ab Dezember zum großen Chaos kommt oder der Verkehr halbwegs läuft wie bisher. Sitzplätze werden in der S-Bahn aber auf jedenfall zum kostbaren Gut. Noch einen Zacken schärfer wird es im Sommer, wenn an der S-Bahn ab Nikolassee auch gebaut wird.

### **Welche neuen Verbindungen gibt es zur Uni?**

Es gibt mehrere neue Regionalverbindungen zur Universität. Diese bieten nicht nur kapazitätsmäßig eine Alternative zur S-Bahn - abhängig von Wohn- und Uni-Standort sind sie sogar schneller als die bisherigen Verbindungen.

#### **- RE1 nach Golm**

Der RE1 nach Magdeburg fährt stündlich von Berlin-Charlottenburg direkt nach Golm. Dabei umfährt er den gesperrten Gleisabschnitt über den Außenring. Wer bisher nach Golm wollte und mit dem RE1 fuhr darf sich freuen - es geht jetzt sogar ohne Umsteigen. Eine schnellere Verbindung als dieser RE1 nach Golm kann es kaum geben.

#### **- RB21 aus Berlin**

Der RB21 wird morgens und nachmittags von Berlin-Hauptbahnhof, über Jungfernheide, Spandau, Golm nach Griebnitzsee. Mit diesem Zug kann man seine Vorlesung in Golm gut erreichen. Am Neuen Palais wird es knapp. Wir haben uns dafür erfolgreich eingesetzt, die Vorlesungszeiten am Neuen Palais um fünf Minuten nach hinten zu schieben, damit es dennoch klappt. Je nachdem wann man wohin will, ist auch dieser RB21 eine attraktive Verbindung. Achtung: Die Verlängerung fährt nur sieben Mal pro Tag, den Rest der Zeit fährt der RB21 wie gehabt bis Wustermark.

## - RB22 nach Golm

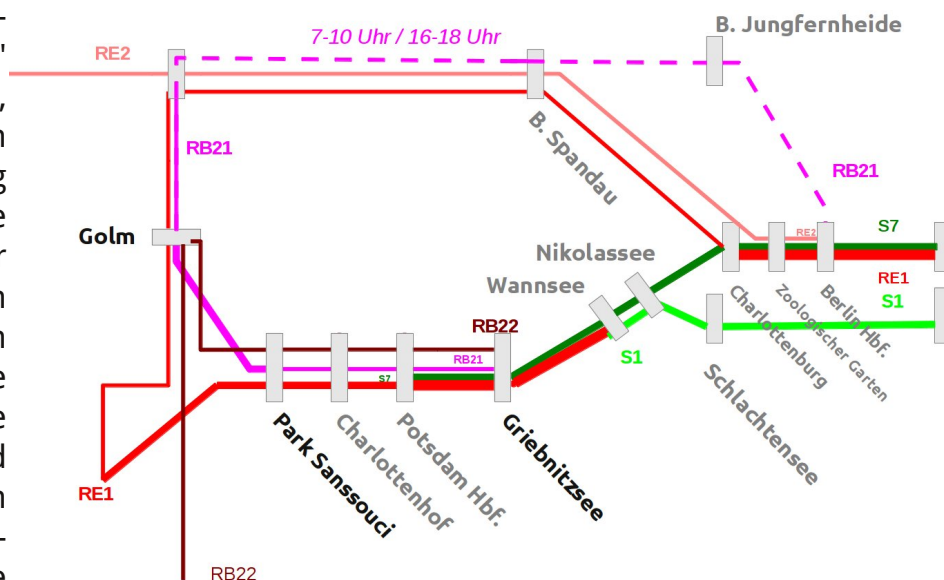
Vom Flughafen Schönefeld aus fährt der stündlich RB22 nach Golm - und von dort weiter nach Griebnitzsee. Aus dem Osten Berlins kann man auch mit diesem Zug zur Uni kommen.

Prüft mit einem Online-Fahrplaner, wie ihr ab dem 12. Dezember am besten zur Uni kommt. Die oben genannten Verbindungen könnten eine gute Wahl sein, selbst wenn sie etwas langsamer sein sollten als die S-Bahn. Dafür werden sie nicht so voll sein.

### Ist das Umfahungskonzept ausreichend?

Die Grundideen hinter den neuen Umfahrmöglichkeiten sind in Ordnung. Einige Details sind aber unerfreulich. Die Fahrpläne der Züge sind für die Uni nicht optimal. Defizite gibt es an diversen Stellen.

Dies ist meist trassenbedingt - der RB21 aus Berlin "trödelt" auf seiner Strecke ausgiebig, um Kollisionen mit anderen Zügen zu verhindern. Unsinnig finden wir aber so manche Entscheidung der Bahn. Der RB21 sollte besser nach Gesundbrunnen statt nach Berlin-Hbf. fahren. Dort böte er für mehr Menschen eine schnelle Verbindung und könnte die S-Bahn wirkungsvoller entlasten. Unverständlich auch, warum die Bahn vor einem halben Jahr



unsere Initiative abgeblockt hat, die Fahrräder der Studierenden wieder in den RE1 zu lassen, weil nicht mehr dieser entlastet werden muss, sondern die S-Bahn.

Kurz vor Schluss zeigte die Bahn aber doch die Vernunft. Ab 11.12. dürfen auch wieder Fahrräder kostenlos mit dem Semesterticket im RE1 mitfahren.

### Sonst noch was?

Dank des RB22 wird es ab Dezember alle halbe Stunde möglich sein, mit dem Zug zwischen allen Standorten zu wechseln. Für alle die von oder nach Griebnitzsee fahren, gibt es aber auch eine Schattenseite. Der Zug aus Golm kommt noch ein paar Minuten später in Griebnitzsee an. Dieser Standortwechsel zwischen zwei Vorlesungsslot ist damit quasi nicht mehr machbar.

## Bus 606 wieder durch das Neue Palais

Da hat der Verkehrsbetrieb in Potsdam (ViP) doch eine echte Weihnachtsüberraschung ausgepackt. Ende November veröffentlichte er die neuen Bus-Fahrpläne, gültig ab 11. Dezember.

Darin wird das Problem der ständig überlasteten Busse am Neuen Palais sichtbar angegangen. Der 606 wird wieder - wie früher - durch den dortigen Uni-Standort fahren. So kommt man wieder alle zehn Minuten von Golm zum Palais und von dort alle zehn Minuten in die Stadt.

Den ein oder anderen Makel hat das Weihnachtsgeschenk aber. So haben z.B. die Institute in der Maulbeerallee keine Direktverbindung mehr nach Golm - betroffen sind einige hundert Uni-Angehörige. Dafür hätte man sicher eine Lösung finden können, wenn der ViP sich denn die Mühe gemacht hätte vorab mit der Universität über seine Pläne sprechen. Auch für die Verkehrskommission der Uni kamen die Änderungen daher genauso überraschend wie für alle anderen auch.

## Zwischen Bildungsprotest und Weltrettung

Über die Medien werden es die meisten von Euch schon erfahren haben: die brandenburgische Landesregierung (SPD/Die Linke) plant den Etat für Bildung in Brandenburg um stolze 27 Millionen Euro zu kürzen. Gerade die Universität Potsdam ist als größte Universität des Landes besonders betroffen. Dabei gibt Brandenburg schon heute deutschlandweit im Vergleich mit anderen Bundesländern am wenigsten Geld pro Studierendem aus und steht in sämtlichen Statistiken und Berichten regelmäßig auf den hintersten Plätzen. Alle Betroffenen sind sich über die Folgen einig und haben in den letzten Monaten mehrfach auf die Gefahren für die Bildung und die Zukunft Brandenburgs durch die Kürzungen hingewiesen.

Die Universitätsleitung kritisierte in Pressemitteilungen die Regierung scharf und warnte vor den Folgen für die Universität Potsdam. Der Vizepräsident für Lehre und Studium ließ in einem Nebensatz gar schon das Wort „Studiengebühren“ fallen. Besonders pikant: die zuständige Ministerin, Sabine Kunst, war bis vor kurzem noch selbst Präsidentin der Universität Potsdam und hatte in dieser Funktion gegen die Kürzungen opponiert, die sie nun verteidigt! Doch was kümmert Frau Wissenschaftsministerin ihr dummes Geschwätz von gestern...

Auch die Studierendenschaft hat sich in den letzten Monaten auf unterschiedlichen Wegen bemüht die Kürzungen und die zu

erwartenden schweren Folgen für Lehre und Studium abzuwenden. Zuletzt medienwirksam in der Tradition des Bildungstreiks von 2009 mit einer Demonstration unter dem Motto „Occupy Education“. Die Teilnehmerzahl war allerdings verglichen zu 2009 ernüchternd. Warum? Vielleicht, weil die Fehler von 2009 wiederholt wurden: statt sich konkret, fokussiert und hochschulbezogen den Problemen in Brandenburg und an der Universität Potsdam zu widmen, wurde der zoom-out eingeschaltet und das Problem in den „globalen Kontext“ eingebettet. Schon im Aufruf ist vor allem von „Banken“ und „Präkarisierung“ die Rede gewesen. Wieder einmal verkommt ein anvisierter breiter Bildungsprotest zu reiner Kapitalismuskritik und Weltrettungsschwärmerei mit der sich nur ein kleiner Teil der Studierenden identifizieren kann. Der Rest bleibt auf der Strecke oder statt zur Demo zu gehen eben – leider! – lieber zu Hause...

Wir als Grün-Alternative Liste sehen unsere Aufgaben in Potsdam und wollen nicht „noch kurz die Welt retten“, wie es zurzeit gelegentlich im Radio trällert. Bereits im Juli haben wir vor den rot-roten Sparplänen und dem drohenden Chaos an unserer Universität gewarnt. Wir sind überzeugt: Kürzungen an der Bildung werden keinerlei Probleme lösen können, sondern nur neue Probleme schaffen und dem Land nachhaltig schaden. Wir halten die Politik der Landesregierung daher schlicht und einfach für unverantwortlich!

### Lern ´ uns kennen!

Auch in diesem Semester veranstaltet die GAL wieder ihre wöchentlichen Treffen. Wir treffen uns **dienstags im Foyer von Haus 6 in Griebnitzsee**. Beginn ist immer um **19 Uhr**. Ausgenommen sind Dienstage mit Sitzungen des Studierendenparlaments, wie am 06.12. Wir weichen in diesen Wochen meistens auf einen anderen Tag aus. Der nächste Termin ist der 13. Dezember.

Die korrekten und aktuellen Termine findest du immer auf unserer Website: [www.gal-potsdam.de](http://www.gal-potsdam.de).

Dort gibt es auch die Möglichkeit zum Eintragen in unsere Info-Mailingliste. Die Einladungen gibt es dann direkt ins Mail-Postfach.

**Schau doch mal bei uns vorbei!**